

Wappen in Relief geschmückt sind. Inschrift: *A. D. 1567*. Bezeichnung der Wappenschilder: Trautmannsdorf und Volkra (groß), dann Lappitz (nach rechts schauender Adler), Reischberg (Schrägebalken), Gr. v. Vnkhorbav (quergeteilt, oben Ente mit Kronen auf dem Kopfe, um den Hals und auf einer sitzend), Trautmannsdorf und Volkra (am dünnen Stamme hinaufkletternder Specht), Halle (gekreuzte Adlerfänge) und Matschach (Mauerecke mit Zinnen). *Wolff Dietrich von Trautmanstorff zu Totzenbach auf Leiben und Weitenegg. Christina von Trautmanstorff, geb. Volkhrain* (Fig. 76; s. Übersicht).

Fig. 76.

3. Bei der Kanzel großes Grabdenkmal; rote Marmorplatte in weißer Steinrahmung mit Pilastern und vorgesetzten rechteckigen Kalksteininschrifttafeln in Rahmung; darüber Triglyphenfries, ähnliche Inschrifttafeln zwischen den Triglyphen; über Gesims rechteckiger Breitaufsatz mit großer Inschrifttafel und halb-kreisförmiger Bekrönung mit Relief, Auferstehung Christi, oben zwei Engel.



Fig. 79 Leiben, Schloß (S. 71)

Der rote Marmorstein mit Relief, Ritter mit seinen zwei Frauen, vier Söhnen und fünf Töchtern vor dem schräggestellten Kruzifix; auf einer Tafel Bibelinschrift. Unten drei Wappenschilder mit Grabschrift auf Joachim Volkhra zu Stainaprunn, Leiben und Weitenegg 1559 und seine Frauen Barbara Rainolt und Anna von Lappitz. Auf weiteren Inschrifttafeln stehen die Namen der Kinder (ohne Todesdaten) (Fig. 77; s. Übersicht).

Fig. 77.

4. An der Nordseite bei der Kanzel hochangebrachte hölzerne Grabtafel mit ausgeschnittener Umrahmung mit Darstellungen in zwei Streifen; in der Mitte unten Moses mit den Gesetzstabern, darüber große Breitkomposition Kreuzigung Christi inmitten einer großen Schar Volkes; links von Moses Anbetung des Kindes, rechts Anbetung der hl. drei Könige; in der Staffel die Familie des Stifters vor dem Kruzifixus knieend und zwei Wappen. In der Umrahmung links und rechts Medaillon mit dem Haupte Christi beziehungsweise Mariens. Die Inschrift (Gold auf Blau) auf Wolf Dietrich von Trautmannsdorf (1594) und seine Frau Christina, geb. Volkra, welche *das Gebäu dieses Gotteshauses zu Ende gebracht haben* (Fig. 78).

Fig. 78.

5. Am mittleren Pfeiler Holzepitaph, schwarz, von abwärts verjüngten Pilastern eingefasst mit Attika und ausladendem Gebälke; in der Mitte Temperabild des auferstandenen Christus vom Stifter und dessen Familie angebetet. Hans Briefer von Uhrvor, 1667.

6. Buntes Holzepitaph von abwärts verjüngten Pilastern flankiert, an die sich steile Volutenwangen anschließen, unten Staffel zwischen facettierten Sockeln mit Temperabild: Kruzifixus von Mann, Frau und Kind angebetet. Über Inschrift Attika, ausladendes Gebälk mit ausgeschnittener Bekrönung. Bild: St. Florian. Unleserlich. Ende des XVII. Jhs.

7. Gemaltes Holzepitaph des Tobias Lintzbichler von Eicha, 1680; von Säulchen mit vergoldeten Kapitälern flankiert, mit Staffel zwischen Volutensockeln, ausladendem Gebälk mit ausgeschnittenem Giebel-aufsatz mit Darstellung der Auferstehung Christi, in der Staffel die Familie des Verstorbenen den Kruzifixus anbetend.